

Die Forderungen aus dem Armutsforum auf einen Blick

Die Referentinnen und Referenten des Armutsforums 2019 richten ihre Forderungen an die kantonale Politik. Caritas Zürich bleibt dran und setzt sich für deren Umsetzung ein.

Forderung

Nicole Hauptlin, Unabhängige Fachstelle für Sozialhilferecht UFS

Die Sozialhilfe muss zu ihrem eigentlichen Zweck zurückgeführt werden: einer menschenwürdigen und sozialen Hilfe.

Forderung

David Briner und Sybille Pinzon, Psychiatrische Poliklinik Zürich

Der Einbezug der Lebenserfahrung von Betroffenen ist wichtig: Diese sollten andere Betroffene begleiten und unterstützen können (Peermodell). Sinnvoll wären Peer-Mitarbeitende als ergänzendes Angebot auf Sozialämtern und IV-Stellen.

Forderung

Alexandra Zwicky, WohnFit Caritas Zürich

Die Wohnraumversorgung armutsbetroffener Menschen muss prioritär behandelt werden: Diesbezügliche Inklusionsmassnahmen müssen vor jegliche anderen Massnahmen gestellt werden. Die Politik muss dafür sorgen, dass armutsbetroffene Menschen reale Chancen auf Zugang zu bezahlbaren und angemessenen Wohnungen erhalten.

Forderung

Anna-Katharina Thüerer, Grundlagen Caritas Zürich

Wir unterstützen – neben den bestehenden Instrumenten wie der Prämienverbilligung – auch Vorstösse zur generellen einkommensabhängigen Verbilligung von Krankenkassenkosten.

Forderung

Caritas Zürich

Wir fordern von der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich ein Monitoring, wie sich die sozioökonomischen Umstände auf die psychische Gesundheit der Bevölkerung im Kanton Zürich auswirken.

„Abwärtsspirale Armut und psychische Krankheit
«Wenn die Ohnmacht grösser ist als die Hoffnung»

13. Zürcher Armutsforum

Donnerstag, 24. Oktober 2019, Volkshaus Zürich